

# VOLL DER **Leben in der DDR** OSTEN

Eine Fotoausstellung von Harald Hauswald mit Texten von Stefan Wolle



**OSTKREUZ Agentur der Fotografen** und die **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED** laden mit der Ausstellung „Voll der Osten. Leben in der DDR“ zu einer Bilderreise in die Zeit der Teilung ein. Gezeigt wird eine ungeschminkte DDR-Realität, an die sich heute selbst Zeitzeugen kaum mehr erinnern. Die Ausstellung präsentiert auf 20 Tafeln über 100 bekannte und unbekannte Fotos von Harald Hauswald. Die Texte der Ausstellung hat der Historiker und Buchautor Stefan Wolle verfasst, der wie der Fotograf in der DDR aufgewachsen ist. Die Ausstellungstafeln verlinken mit QR-Codes zu kurzen Videointerviews im Internet, in denen der Fotograf darüber berichtet, wie und in welchem Kontext das jeweils zentrale Foto der Tafel entstanden ist.

Die Ausstellung ist das ideale Medium, um in Schulen und an öffentlichen Orten sowie bei Lehrveranstaltungen dazu einzuladen, den Alltag in der DDR der achtziger Jahre kennen zu lernen.

Die Schau steht Hamburger Lehrkräften und Pädagogen der Erwachsenenbildung ab Februar 2018 als Poster-Set im Format DIN A1 kostenlos für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zur Verfügung und kann ab sofort im **Informationsladen der Landeszentrale für politische Bildung** abgeholt werden.

Pro Institution wird jeweils 1 Poster-Set ausgegeben.



**Harald Hauswald**, 1954 in Radebeul geboren, zog nach einer Ausbildung zum Fotografen Ende der 1970er Jahre nach Ost-Berlin. In den achtziger Jahren streifte er dort durch die Straßen und fotografierte, was ihm vor die Linse kam. Er knipste, was andere Fotografen übersahen oder für uninteressant hielten: Kleine Szenen des Alltags, einsame und alte Menschen, verliebte junge Pärchen, Rocker, Hooligans und junge Leute, die sich in der Kirche für Frieden und Umweltschutz einsetzten. „Im Mittelpunkt steht der Mensch“ hatte einer der Grundsätze des Sozialistischen Realismus gelautet. Harald Hauswald verwirklichte diesen Anspruch auf ganz eigene Weise. Dafür bekam er keinen staatlichen Kunstpreis, sondern Ärger mit den SED-Behörden und der Stasi. Natürlich fotografierte Harald Hauswald auch verfallene Fassaden, verkommene Eckkneipen und Schlangen vor Lebensmittelläden.

Dennoch war seine Fotografie weniger subversiv als vielmehr eine Liebeserklärung an die Menschen in der DDR. Zwischen den Fotografierten und dem Fotografen entstand für einen kurzen Moment eine fast zärtliche Beziehung, die sich bis heute auf den Betrachter der Bilder überträgt. Seine Bilder aus der Zeit vor 1989 haben das Bild der DDR und die Erinnerungen an Ost-Berlin mitgeprägt und wurden in zahlreichen Ausstellungen auf der ganzen Welt gezeigt. Seit 1997 ist Hauswald Träger des Bundesverdienstkreuzes und erhielt 2006 für sein Lebenswerk den „Einheitspreis – Bürgerpreis zur deutschen Einheit“ der Bundeszentrale für politische Bildung. 2009 erschien der Film „Radfahrer“ über Hauswalds gleichnamige Stasiakte. Er ist Gründungsmitglied der OSTKREUZ Agentur der Fotografen und lebt und arbeitet in Berlin.



**Stefan Wolle** wurde 1950 in Halle/Saale geboren. Er studierte an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin Geschichte. 1971 wurde er aus politischen Gründen von der Universität relegiert und musste sich „in der Produktion bewähren“. Danach konnte er sein Studium fortsetzen. Von 1976 bis 1989 arbeitete er an der Akademie der Wissenschaften der DDR und promovierte 1984. Ab Anfang 1990 war Stefan Wolle Mitarbeiter des Komitees für die Auflösung der Staatssicherheit und von 1991 bis 1996 Assistent an der Humboldt-Universität. Danach war er an der Freien Universität Berlin und bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur tätig. Seit 2005 ist er Wissenschaftlicher Leiter des DDR-Museums in Berlin. Stefan Wolle schrieb zahlreiche Bücher und Artikel über die DDR. Zu seinen wichtigsten Publikationen zählt die Trilogie „Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR“, deren Bände 1998, 2011 und 2013 im Ch. Links Verlag Berlin erschienen sind.

### Tafelüberschriften:

Abschied • Einsamkeit • Flucht • Gemeinschaft • Heiterkeit • Jugend • Kindheit • Lüge • Macht • Neugier • Ordnung • Rebellion • Sehnsucht • Traurigkeit • Underground • Verfall • Widerspruch • Zärtlichkeit • Über die Ausstellung



### Die Herausgeber

Die **Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur** trägt mit ihrer Projektförderung sowie eigenen Angeboten zur umfassenden Auseinandersetzung mit den Ursachen, der Geschichte und den Folgen der kommunistischen Diktaturen in Deutschland und Europa bei. **OSTKREUZ Agentur der Fotografen** wurde 1990 von sieben ostdeutschen Fotografinnen und Fotografen in Paris gegründet. Heute zählt die Agentur 22 Mitglieder aus ehemals Ost und West und gilt als das renommierteste Fotografenkollektiv Deutschlands.

► [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de) ► [www.ostkreuz.de](http://www.ostkreuz.de) ► [www.hamburg.de/politische-bildung](http://www.hamburg.de/politische-bildung)

Gestaltung: Dr. Thomas Klemm, Leipzig ► [www.thomasklemm.com](http://www.thomasklemm.com)

### Bezugsinformationen

Die Ausstellung umfasst 20 DIN-A1-Plakate. Die Plakate werden gerollt geliefert. Das Poster-Set ist abzuholen im **Informationsladen der Landeszentrale für politische Bildung**:

**Dammtorwall 1  
20354 Hamburg**

Öffnungszeiten: Mo.–Do. von 12:30–17:00 Uhr  
Fr. von 12:30–16:30 Uhr

Unter [www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/vdo-ausstellung](http://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/vdo-ausstellung) finden sich ab März 2018 umfangreiche Begleitmaterialien zur Ausstellung, insbesondere auch für Ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Rückfragen zu den Ausstellungsinhalten sowie zu Sonderkonditionen bei der Abnahme von elf oder mehr Ausstellungsexemplaren richten Sie bitte – ausschließlich per E-Mail – an Dr. Ulrich Mählert, [vdo-ausstellung@bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:vdo-ausstellung@bundesstiftung-aufarbeitung.de)